

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

N^o 79

Eltville, Samstag, den 3. Oktober 1914.

45. Jahrg.

Vor der Entscheidung im Westen.

Französische Vorstöße zurückgeschlagen.

WTB Großes Hauptquartier, 29. Sept., abends.
Auf dem rechten Heeresflügel in Frankreich fanden heute bisher noch unentschiedene Kämpfe statt. In der Front zwischen Duse und Maas herrschte im Allgemeinen Ruhe. Die im Angriff gegen die Maasforts stehende Armee schlug erneute französische Vorstöße aus Verdun und Toul zurück.

Ueberlegene französische Kräfte zurückgeschlagen.

WTB Großes Hauptquartier, 30. Sept., abends.
Nördlich und südlich von Albert vorgehende überlegene feindliche Kräfte sind unter schweren Verlusten für sie zurückgeschlagen worden.

Auf der Front der Schlachtlinie ist nichts Neues zu melden.

Bei den Argonnen geht unser Angriff stetig, wenn auch langsam, vorwärts.

Vor den Sperrforts an der Maas keine Veränderung.

In Elsaß-Lothringen stieß der Feind gestern in den mittleren Vogesen vor. Sein Angriff wurde kräftig zurückgeworfen.

Von dem östlichen Kriegsschauplatz ist noch nichts Besonderes zu melden.

Weiteres erfolgreiches Vordringen.

WTB Großes Hauptquartier, 1. Okt., abends. Am 30. Sept wurden die Höhen Roye und Gesnoy nordwestlich von Royon den Franzosen entrissen.

Südlich von St. Mihiel wurden am 1. Oktober Angriffe von Toul her zurückgewiesen. Die Franzosen hatten dabei schwere Verluste.

Der Angriff auf Antwerpen schreitet erfolgreich fort.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz keine Veränderung.

Das Belagerungsfeuer gegen Antwerpen eröffnet.

WTB Großes Hauptquartier, 29. Sept., abends.
Gestern hat die Belagerungsartillerie gegen einen Teil der Forts von Antwerpen das Feuer eröffnet. Ein belgischer Vorstoß gegen die Einschließungslinie ist zurückgewiesen.

WTB Amsterdam, 29. Sept. „Telegraaf“ meldet aus Antwerpen: Am 28. Sept. haben die Deutschen mit der Beschießung der Forts Waelhem, St. Kathelene und Wavre begonnen. Nach einer offiziellen belgischen Mitteilung sind die Deutschen nachts in Mecheln eingezogen.

WTB Brüssel, 29. September. Bei dem Kampfe um Mecheln hatte die schwere Artillerie des deutschen Heeres den ausdrücklichen Befehl erhalten, nicht auf die Stadt zu schießen, damit die Kathedrale gesichert werde. Die Belgier aber selbst warfen aus dem Fort Waelhem nördlich von Mecheln schwere Granaten in die von den deutschen Truppen besetzte Stadt.

Von Antwerpen zwei Forts zerstört.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. Sept., abends.
Der Antwerpen sind zwei der unter Feuer genommenen Forts zerstört.

Die Franzosen aus ihren Stellungen geworfen. — Siegreiche Kämpfe vor Antwerpen.

WTB Großes Hauptquartier, 2. Okt., abends.
Von dem westlichen Armeeflügel wurden erneute Umfassungsbefehle der Franzosen abgewiesen. Südlich Roye sind die Franzosen aus ihren Stellungen geworfen.

In der Mitte der Schlachtlinie ist die Lage unverändert.

Die in den Argonnen vordringenden Truppen erkämpften im Vorschreiten nach Süden wesentliche Vorteile.

1. Südlich der Maas unternahmen die Franzosen aus Toul energische nächtliche Vorstöße, die unter schweren Verlusten für sie zurückgeworfen wurden.

Vor Antwerpen sind das Fort Wavre, St. Kathelene und die Redoute Dorpareldt mit Zwischenwerken gestern Nachmittag 5 Uhr erstickt.

Das Fort Waelhem ist eingeschlossen worden. Der westlich heraufgeschobene wichtige Schulterpunkt Termonde befindet sich in unserer Befestigung.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz scheint der Vormarsch russischer Kräfte über den Njemen gegen das Gouvernement Suwalki bevorzustehen.

Belagerung gegen Offowicz eingeleitet.

WTB Großes Hauptquartier, 29. Sept., abends.
Im Osten scheiterten russische Vorstöße, die über den Njemen gegen das Gouvernement Suwalki erfolgten.

Gegen die Festung Offowicz trat gestern schwere Artillerie in Kraft.

Kämpfe in den Kolonien.

WTB Lüderichsbucht, 29. Sept. Meldung des Reuter-Büros: Gestern fand ein sehr lebhaftes Gefecht bei Lüderichsbucht zwischen Engländern und Deutschen statt. Die Deutschen hatten fünf Tote und 2 Verwundete, die Engländer 3 Tote und 4 Verwundete.

Boycott gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

WTB Berlin, 29. Sept. Um den wirtschaftlichen Boykott Deutschlands und Oesterreich-Ungarns durchzuführen, hat sich, wie dem „B. L.“ aus Genf berichtet wird, in Paris eine Liga gebildet, deren Mitglieder sich verpflichten, keine deutschen und österreichischen Erzeugnisse zu kaufen oder zu verkaufen, sowie keine deutschen Angestellten, Arbeiter oder Diensthboten zu beschäftigen.

Der Angriff der Japaner.

WTB Tokio, 29. Sept. (Reutermeldung.) Die Japaner haben am Sonntag die Deutschen, 15 Meilen von Tsingtau, angegriffen.

Neue Erfolge der „Gmden“.

WTB London, 30. Sept. Die Admiralität gibt bekannt, daß während der letzten Tage der Kreuzer „Gmden“ im indischen Ozean die Dampfer „Lumero“, „Kingin“, „Piberia“ und „Toyle“ weggenommen und in den Grund geholt, ferner ein Kohlenstoff mitgenommen hat. Die Besatzung der Schiffe wurde auf dem Dampfer „Gysedole“, der ebenfalls genommen, aber freigelassen wurde, nach Colombo gebracht, wo sie gestern früh freigelassen wurde.

Vom österreichischen Kriegsschauplatz.

Die Russen ziehen sich zurück.

WTB Wien, 29. Sept. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: 29. Sept., vormittags. Angesichts der von den verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräften eingeleiteten neuen Operationen sind beiderseits der Weichsel rückgängige Bewegungen des Feindes im Zuge. Starke russische Kavallerie wurde unsererseits bei Briez gesprengt. Nördlich der Weichsel werden mehrere feindliche Kavallerie-Divisionen vor den verbündeten Armeen hergetrieben.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs von Höfer, Generalmajor.

Ein Armeebefehl des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich.

WTB Wien, 30. Sept., 4.30 nachm. (Amtlich.) Der Oberkommandant Erzherzog Friedrich erläßt einen Armeebefehl, in dem es u. A. heißt: Die Situation ist für uns und für das deutsche Heer günstig. Die

russische Offensive in Galizien ist im Begriff, zusammenzubrechen.

Gegen Frankreich steht ein neuer großer Sieg bevor.

Auf dem Balkankriegsschauplatz kämpfen wir gleichfalls in Feindesland. Innere Unruhen, Aufstände, Elend und Hungersnot bedrohen unsere Feinde im Rücken, während die Monarchie und das verbündete Deutsche Reich einig und in starker Zuversicht dastehen, um diesen uns freventlich aufgezwungenen Krieg bis ans siegreiche Ende durchzuführen.

Das Eingreifen der Afghanen.

WTB. Konstantinopel, 1. Okt. Ein hiesiges Blatt gibt die Meldung des offiziellen afghanischen Organs „Kardjulah Barulafgan“ wieder, nach welchem der Emir von Afghanistan eine Streitmacht von etwa 400 000 Mann regulärer Truppen unter dem Oberbefehl seines Bruders Naer-Mah Khan mit dem Auftrage entsandt habe, die Stadt Peshawar, den Schlüssel Indiens, zu besetzen, und eine andere aus 300 000 Mann bestehende afghanische Streitmacht unter dem Befehl des Thronfolgers Narec Jere gegen Rußland.

Die Gärung in Mittelasien.

WTB. Konstantinopel, 29. Sept. Wie „Idam“ erfährt, hat zwischen den Russen und dem persischen Stamme der Kardar ein Zusammenstoß stattgefunden. Der Angriff der Russen ist abgeschlagen worden, ein Offizier und 20 Soldaten wurden getötet. Derselbe Stamm nahm den Scheich von Baram und seine Anhänger fest, alles russische Parteigänger, die vor längerer Zeit geflüchtet waren, und lieferte dieselben den türkischen Behörden ab. — Aus persischen Blättern übernimmt der „Idam“ folgende Meldungen: Die Russen ziehen sich aus Persien zurück. Die russischen Kosaken sind aus Mesched über Aschabad angedrückt, haben aber einen Teil ihrer Waffen, Kanonen und Munition zurückgelassen. Die Russen haben aus Angst vor der Revolution über alle von Russen bewohnten Gebiete den Belagerungsstand verhängt. — Die Nachricht, daß die Russen von den Österreichern und Deutschen geschlagen worden sind, hat eine heftige Strömung gegen Rußland hervorgerufen. In Turkestan dauert der Transport von Truppen nach Rußland fort, der Post- und Handelsverkehr ist eingestellt. Die Russen verstärken die Befestigungen an der afghanischen Grenze bei Kusch. Die Afghanen haben den Hügel angegriffen, der den nach Afghanistan führenden russischen Tunnel beherrscht. Der Tunnel soll eingestürzt und mehrere Russen verschüttet sein. Der Emir von Afghanistan entsandte 180 000 Mann an die Grenze von Turkestan; diese Truppen sollen noch verstärkt werden. Die Russen sollen auch befürchten, daß die Perserprovinzen Kaserbeidschan und Choraschan gegen sie marschieren würden.

Der Kampf um Kiautschau.

TU. Kopenhagen, 1. Okt. Der japanische Gesandte veröffentlichte ein Telegramm seiner Regierung, wonach Japan am 26. September nachmittags die Deutschen angriff, die eine vorgeschobene und hochgelegene Stellung zwischen den Häfen Walscha und Utsun besetzt hielten.

TU. Rotterdam, 2. Okt. Eine Neutermeldung aus Tokio besagt: Deutsche Kriegsschiffe beschossen drei Flugzeuge, die sich in einer Höhe von 700 m befanden. Sie wurden an den Flügeln durchschossen und das Fluggefell beschädigt. Die Flugzeuge kehrten darauf zurück.

Die Streife der „Emden“.

TU. Haag, 2. Okt. Der Manchester Guardian veröffentlicht die Verluste, die der englischen Schifffahrt durch die „Emden“ beigebracht worden sind. Danach beziffern sie sich auf über 1 Million Pfund (etwa 30 Millionen Mark). Der Tonneninhalt der in Grund gebohrten Schiffe betrage gegen 50 000 Tonnen. Das Blatt ist des Lobes voll für das menschenfreundliche Verhalten des Kapitäns gegenüber der Besatzung der aufgebrachtten Schiffe und weist darauf hin, daß in den asiatischen Gewässern nur 9 englische Schiffe sich befinden, die die gleiche Geschwindigkeit wie die „Emden“ habe.

Rumäniens Neutralität.

TU. Genf, 2. Okt. Aus Petersburg wird französischen Blättern gemeldet, daß die Rowoje Wremja erfahre, daß Rumänien, das die Absicht kundgegeben habe, seine Neutralität aufzugeben, dafür so sonderbare Ansprüche gestellt habe, daß in diplomatischen Kreisen Rußlands höchste Verwirrung und Staunen herrscht.

Die Kämpfe im Südosten.

WTB. Budapest, 1. Okt. Ein neuerlicher Einsall der Serben auf kroatisches Gebiet hat abermals mit einer schweren Niederlage der Serben geendet. Unsere Armeeleitung hat einen neuerlichen Vorstoß der Serben planmäßig gefördert, um die Serben auf unserem Boden fassen zu können, was, wie aus Mitrowitz gemeldet wird, gelungen ist. Der Einsall, der Montag erfolgte, endete mit einer vernichtenden Niederlage der Serben, die Tausende Verwundete, Tote und Gefangene hatten. Nur wenige erreichten wieder das serbische Ufer.

WTB. Budapest, 1. Okt. Nach einer Meldung der „Pravda“ aus Bara haben unsere Flieger in den letzten Tagen wiederholt auf Getreidebomben geworfen. Mit welchem Erfolg, ist bisher nicht bekannt.

Aloß geräumt!

WTB. Ostende, 30. Sept. (Neutermeldung.) Am

Sonntag früh ist Aloß von den Bewohnern verlassen worden.

TU. Rotterdam, 2. Okt. Aus Antwerpen wird gemeldet: Beim Fort Warthem sprengten die Deutschen das Pulvermagazin. Sie sollen die dortigen Trinkwasserwerke zerstört und die Blöcke Hier und Herenthals besetzt haben.

TU. Amsterdam, 2. Okt. Aus Ostende wird mitgeteilt, daß Bergem (südlich Antwerpen) brennt. Es wird behauptet, es seien auf dem Turm der Frauenkirche in Antwerpen Maschinengewehre und ein Funkenturm aufgestellt.

Das Eiserne Kreuz.

TU. Frankfurt a. M., 30. Sept. Der Kommandeur des 81. Infanterie-Regiments, Prinz Friedrich Karl von Hessen, der bekanntlich bei den ersten Kämpfen im Westen verwundet worden ist, erhielt jetzt das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Generaloberst v. Kluck noch Oberkommandant.

* Berlin, 30. Sept. Die in französischen Blättern aufgetauchte Nachricht, der Generaloberst von Kluck sei seines Oberkommandos enthoben worden, ist völlig erfunden. Ebenso unrichtig ist auch die von den Russen verbreitete Mär, von der österreichischen Festung Przemyśl seien zwei Forts gefallen.

Zeppelin-Schiffe im Osten.

TU. Genf, 30. Sept. Morning Post meldet aus Petersburg, daß Zeppelin-Schiffe zahlreiche Erkundungsfahrten auf dem östlichen Kriegsschauplatz unternehmen. Einer von ihnen hat auf die Schule von Dyalstol eine Bombe geworfen.

Der Dank Hindenburgs.

WTB. Berlin, 30. Sept. Dem Generalobersten von Hindenburg gehen fortgesetzt nicht nur aus allen Teilen Deutschlands, sondern auch aus Österreich-Ungarn und dem Auslande von einzelnen Personen und Vereinen Sympathiebekundungen in Form von Telegrammen, Karten, Briefen, Gedichten, Bildern, Büchern und Liebesgaben aller Art zu. Der Generaloberst ist dienlich zu sehr beschäftigt, um der immer anschwellenden Masse dieser Glückwünsche gegenüber seinen ursprünglichen Vorsatz durchzuführen zu können, jedem einzelnen für die ihm aufrichtig erfreuenden Zeichen des Vertrauens und der wohlwollenden Gesinnung zu danken. Er bittet daher, es durch diese Veröffentlichung ein für allemal tun zu dürfen.

Die Stimmung der Mohammedaner.

WTB. London, 29. Sept. Die „Daily Mail“ veröffentlicht einen Brief aus Jerusalem vom 8. Sept. in dem es heißt: „Wenige Mohammedaner sympathisieren mit den Verbündeten. Die Masse ist für die Deutschen. Türkische Beamte äußern Sympathie für Deutschland. In Damaskus, Beirut, Aleppo, Haifa und Jerusalem sind große Militärlager. Die Soldaten tragen die deutsche Kopfbedeckung statt des Fez; bezeichnen ist, daß dieser Bruch mit der alten Sitte wenig beachtet wird. England wird für den Urheber aller Unheils gehalten. Die Mohammedaner zeigen den hiesigen Engländern gegenüber Hoß, daß der Handel stillsteht infolge Schließung der Banten.“

Japan und Rußland.

WTB. Wien, 29. Sept. Die Korrespondenz „Rundschau“ meldet: Die Errichtung japanischer Konsulate im Gebiete des rechten Amur-Ufers, in Ulsun sowie im Zentrum von Warka und Chaila erregt in Petersburg die Befürchtung, daß Japan seine Expansionsbestrebungen bis an die sibirische Grenze ausdehnen werde. In russischen nationalistischen Kreisen äußert man immer lauter die Befürchtung, Japan werde seine Bundesgenossenschaft in diesem Kriege benutzen, um die Aufmerksamkeit Rußlands ganz von Ostasien abzulenken und sich bis hart an die sibirische Grenze vorzuschieben. Rußland müsse auf der Hut sein, denn Japan sei für das russische Reich als Freund gefährlicher denn als Feind.

WTB. Köln, 1. Okt. Vom Zivilkabinett S. M. des Kaisers ging dem Oberbürgermeister der Stadt Köln ein Danktelegramm des Kaisers zu für die angeforderte Hilfssumme von 50 000 Mark für die Geschädigten in Elbsch-Verbringen.

TU. Wien, 30. Sept. Gegen die Sperrung der Dardanellen hat England in Konstantinopel Vorstellungen erhoben. Die Pforte verwies auf die vor den Dardanellen kreuzende englische Flotte und erklärte sich bereit, die Sperrung aufzuheben, wenn die Flotte zurückgezogen würde.

WTB. Bordeaux, 1. Okt. Ein Dekret untersagt die Ausfuhr von Zuckerrüben.

WTB. London, 1. Okt. Nach einer hier veröffentlichten Petersburger Neutermeldung wird in Rußland eine große Armee von fünf Millionen Mann gebildet, die unter dem Oberbefehl des Zaren steht, und welche in Mga, Lublin und Kobno zusammengezogen wird. Man meint, daß durch diese Armee der feindliche Widerstand weggelegt wird. Die Armee soll gleichzeitig auf Wien und Berlin marschieren.

WTB. London, 1. Okt. Die Staatseinkünfte der letzten 3 Monate betrugen 35 681 283 Pfund Sterling das bedeutet eine Verminderung um 6 570 316 Pfund, Sterling gegen den gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Die Einkünfte der letzten neun Monate weisen nur eine Verminderung um 2 730 781 Sterling auf.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

1. Eltville, 1. Okt. Der gegenwärtige Krieg entkomme das deutsche Volk ohne Unterschied des Standes und der Partei zur einmütigen Erhebung. Gegenüber einer gewaltigen Rundgebung nationaler Entschlossenheit tritt alles, was das Gefühl der Einheit des ganzen Volkes beeinträchtigen könnte, zurück und viele Streiffragen

des öffentlichen Rechts, mag ihre Erklärung in Friedenszeiten noch so bedeutsam sein, erscheinen in den gegenwärtigen Zeitläuften unwesentlich. Der Minister des Innern hat daher die Verwaltungsbehörden angewiesen, daß es jetzt von größerem Wert sein müsse, die Einheit der Nation und ihr großmütiges Streben ungehindert zu lassen, als in unbedeutenden Einzelfragen dem Recht zum Siege zu verhelfen. Demzufolge sind die Behörden ersucht worden, in allen geeigneten Fällen die bei Verwaltungsgerichten anhängigen Streitigkeiten dadurch zur Erledigung zu bringen, daß die angefochtenen polizeilichen Verfügungen zurückgenommen oder auf andere Weise die Beteiligten kläglich gestellt werden. Ebenso veranlaßt der Minister des Innern, daß die bei dem Oberverwaltungsgerichte anhängigen Ordnungssachen, die gemäß § 15 des Disziplinargesetzes gegen unmittelbare und mittelbare Staatsbeamte seines Ressorts wegen vor dem 1. August begangener Verfehlungen verhängt sind, niedergeschlagen werden. Alle diese, der Größe und dem Ernst der Zeit Rechnung tragenden Maßnahmen lassen natürlich nicht die Deutung zu, daß der in den betreffenden Einzelfällen von den Behörden bisher vertretene Rechtsstandpunkt nunmehr aufgegeben sei.

+ Eltville, 1. Okt. Unserem rührigen, für Zwecke des „Roten Kreuzes“ so segensreich wirkenden „Baterländischen Frauenverein für das ehemalige Amt Eltville“ ist heute aus dem Kabinett Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin folgendes Schreiben zugegangen:

Berlin, königliches Schloß, den 24. Sept. 1914.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben dem Vaterländischen Frauen-Zweig-Verein das beifolgende Diplom als Geschenk Allerhöchstdi zu bestimmen geruht. Im Allerhöchsten Auftrage: gez. Spitzberg.

An den

Vaterländischen Frauen-Zweig-Verein Eltville.

Das künstlerisch ausgestattete und mit dem Roten Kreuz geschmückte Diplom enthält die von weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta unterm 24. Mai 1869 genehmigten und unterzeichneten Statuten des Vaterländischen Frauenvereins. Dann folgt das tief-sinnige Geleitwort:

„Gottes Segen vereint die Kräfte, die sich dem Vaterlande widmen.“

Dies hat eine ernste Brit bewiesen! — Deshalb auch bleibe vereint unsere bewährte Hilfsbereitschaft, die alle Befürchtungen und Stände umfassend, im Vaterländischen Frauen-Verein hilft, wo zu helfen gilt. Unser Verein dient im Kriege dem Volke unter den Waffen, im Frieden der Vinderung der Not, wo und wie eine solche unerwartet herantritt.

Der Vaterländische Frauen-Verein hemmt keine Wohltätigkeit, die bereits ihren Wirkungskreis besitzt; er nimmt vielmehr eine jede in sich auf, als höchster Ausdruck jener Vaterlandsliebe, durch welche die Männer fliegen, die Frauen trösten, und die ein Erbgut deutscher Gesinnung, allen Pflichten aufopfernder Nächstenliebe entspricht. Immer weiter verbreite sich das Netz der Zweig-Vereine, immer gesegneter sei ihr Beruf.

Daran schließt folgende eigenhändig unterzeichnete Allerhöchste Befestigung:

„Als Protektorin des Vaterländischen Frauenvereins nehme Ich den Zweigverein für das ehemalige Amt Eltville in den gemeinsamen Verband auf und bezeuge dies durch Meine Namens-Unterschrift.“

Berlin, den 23. September 1914.

gez. Auguste Viktoria.

Der Verein und dessen Vorstand darf stolz auf diese außergewöhnliche Ehrung sein und kann darin den Lohn finden für all die vielen Mühen, denen er sich in uneigennütziger Weise im Dienste des Vaterlandes und insbesondere für unsere braven, im Kampfe gegen unsere Feinde verwundeten und erkrankten Krieger, unermüdet unterzieht; wir wollen den Verein dazu herzlich beglückwünschen. — Das Diplom ist i. Zt. in unserem Schaufenster ausgestellt.

+ Eltville, 2. Oktober. Im hiesigen städtischen Krankenhaus wurden weiter folgende Kriegsverwundete aufgenommen:

157. Rusl. Heinrich Winkel, Essen — Inf.-Reg. 135, 3. R.
158. Wehrmann Josef Müller 2., Mörsch — Ref.-Inf.-Reg. 110, 7. R.
159. Wehrmann Wilhelm Venedel, Eltville — 2. Munitionskolonne Feld-Reg. 27.
- In dem Lazarett der Eltville Aue, dem hiesigen „Roten Kreuz“ ebenfalls unterstellt, wurden folgende Kriegsverwundete neu aufgenommen:
160. Reservist Konrad Faus, Eltville — Ref.-Inf.-Reg. 80, 7. Komp.
161. Gefr. d. R. Josef Frosch, Koritau — Inf.-Reg. 23, 10. R.
162. Wehrmann Walter Otto, Leipzig — Landw.-Inf.-Reg. 116, 4. R.
163. Wehrmann Andreas Bierlein, Färth — Ref.-Inf.-Reg. 102, 12. R.
164. Oberjäger Johann Reiler, Dresden — Reserve-Jäger-Bataillon 13, 1. R.
165. Unteroff. d. R. Alois Proske, Czinskowitz — Inf.-Reg. 62, 11. Komp.
166. Gefr. d. R. Herrmann Gutzzeit, Leipzig — Ref.-Inf.-Reg. 107, 5. R.
167. Ref. Waldemar Glaubitz, Wolgast — Jäger-Bataillon 11, 1. R.

- TU **Berlin**, 2. Okt. Die „**Voss. Ztg.**“ meldet aus
 Malmö: Schwedenskas Tageblattet erzählt aus Peters-
 burg: Aus Erzerum wird mitgeteilt, türkische Emis-
 säre seien nach Persien gesandt, um den Durchmarsch türkischer
 Truppen durch die persische Provinz Aserbeidschan gegen
 die russische Grenze vorzubereiten.



Todes-Anzeige.

Am 18. September 1914 starb auf dem Felde der Ehre den Heldentod fürs Vaterland unser guter, lieber Sohn, Bruder und Schwager

Hans Baade

Kanonier im I. Nass. Feldart.-Rgt. Nr. 27.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jean Baade & Familie.

Eltville, den 2. Oktober 1914.

[2942]



In Feindesland starb den Heldentod für Kaiser und Reich unser liebes und stets eifriges Mitglied

Hans Baade,

Kanonier im I. Nass. Feldart.-Reg. Nr. 27.

Kein schönerer Tod als der des Soldaten, der für König und Vaterland sein Leben giebt.

Wir werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Eltville, den 2. Okt. 1914.

„Radfahrer-Klub“

Eltville.

[2943]



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem herben Verlust unseres lieben Kindes sagen wir hiermit Allen tiefgefühlten Dank.

[2944]

Schneidermeister **Beck & Frau.**

Eltville, den 2. Oktober 1914.

Statt Karten!

Ihre Verlobung zeigen hierdurch
ergebenst an

[2941]

Bella Schranz

Toni Rapp

Amtsgerichtsekretär

Eltville

Kirchen a. d. Sieg

Oktober 1914.

Noch einmal so lange halten ihre Schuhe, wenn dieselben bei einer Reparatur der früheren Form und Qualität entsprechend, sachgemäß behandelt werden. Ich biete Ihnen auch in dieser Hinsicht die weitgehendste Garantie, da in meiner eigenen Werkstatt jede Reparatur mit peinlichster Sorgfalt und unter Verwendung besten Materials ausgeführt wird.

Erl Hollingshaus, Eltville, Tel. 42.

Schöne

[2945]

**3- bis 4-Zimmer-
wohnung,**

1. Stock, sofort zu vermieten
Schwalbacherstraße 4.

Ein praktisches Geschenk
für unsere Krieger im
Felde sind

elektr.

Taschenlampen

mit Osrambirne u. Dauer-
Batterie. Als Feldpostbrief
zu versenden. Fertig verpackt
im Preise von

M. 1.20 bis 4.00.

Heinr. Offenstern.

Eltville a. Rh. [2900]
Wörthstr. 21.

Am billigsten kauft man
neue und getragene
**Schuhe, Stiefel und
Arbeitskleider**

bei **Wiss Schneider** [2111]

Wiesbaden, Hochstätten-
straße 16, Ecke Richelsberg
Alle Reparaturen prompt u. billig

Hochhaare, Bettfedern, Dauen,
kauft zu höch. Preis. [1650g]
A. Urstein, Kirchg. 18, Tel. 3331
Bitte genau auf Firma zu achten

Abbruch-

Artikel, jeder Art, bes. Türen,
Fenster, Ofenröhren, Stall-
fenster und Säulen, Fabrik-
fenster, Ofentore, Erkerstrei-
ben mit Rahmen, Rolläden,
Pantentüren etc. [2435e]

Gräf :: Mainz

Jakob-Dietrichstr. 1. Tel. 189

Erste Deutsche
Automobil-Fachschule

Chauffeur-Schule

MAIMZ

Staatlich beaufsichtigte
Lehranstalt [2834]
Prospekte kostenlos!

**Evng. Kirchengemeinde
des oberen Rheingaus.**

Sonntag, 4. Oktober

17. n. Trinitatis.

10.00 Uhr vorm. Gottesdienst in
d. Pfarrkirche zu Erbach.

11.00 Uhr vorm. Christenlehre d.
weibl. Jugend.

8 Uhr nachm. Gottesdienst in d.
Christuskapelle in Eltville.

Mittwoch, 7. Oktober.

8 Uhr abds. Kriegsbetende in
der Christuskapelle z. Eltville.

Kathol.

Kirchengemeinde

Sonntag, 4. Oktober.

6.45 Uhr Frühmesse,

8.45 „ hl. Messe.

9.45 „ Hochamt.

2.00 „ Andacht.

7.30 Uhr abds. Vortragsabend.

Seminar-Messe fällt an zwei
Sonntagen aus.

An den Wochentagen.

5.30 Uhr Frühmesse,

6.30 „ hl. Messe,

7.30 „ hl. Messe.

7.30 Uhr abds. Vortragsabend.

Aufruf!

unserer Soldaten
an ihre Angehörigen.

Schickt uns

warme Sachen

Kopfschützer

Ohrenwärmer

Warme Halstücher

Seidene Halstücher

Wollene Hautjacken

Wollene Hemden

Wollene Unterhosen

Gestrickte Westen

nach Vorschrift

Leibbinden

gestrickt und Kamelhaarimitation

Knieewärmer

Lungenschützer

Pulswärmer

Wollene Strümpfe

Wollene Socken

Fusslappen

Ganz besonders empfehle ich in Wolle meine

Spezial-Marke Hygiene.

läuft nicht ein und filzt nicht.

Dies alles in bekannt vorzüglicher Qualität
zu sehr billigen Preisen.

Auf Wunsch

bin ich gerne bereit, die Waren
kostenlos postfertig zu machen.

Kaufhaus

Max Eis.